

NACHRICHTEN

Kapelle St. Mamerten wird saniert

TRIESEN – An der Kapelle St. Mamerten sind sowohl innen als auch aussen diverse Schäden am Gebäude sichtbar. Die Dachschindeln sind morsch und faulen weg. Im Sockelbereich, vor allem im Apsisbereich, steigt Feuchte auf. Die Malereien im Inneren weisen viele Hohlstellen auf. Eine Sanierung ist nötig. Die Gemeinde ist für die Instandhaltung der Gebäude zuständig. Der Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung den Bericht einer Expertengruppe zur Kenntnis genommen, welche sich der Ausarbeitung eines Sanierungskonzeptes angenommen hatte.

Die Behandlung der Traktandums ist in der Sitzung der Denkmalschutzkommission vom 27. März geplant. Sobald auch eine entsprechende Zusage der Regierung vorliegt, werde gemäss Terminplan mit der Sanierung begonnen. Diese dauert im Idealfall etwa 14 Monate. Während dieser Zeit bleibt die Kapelle geschlossen.

Für das Jahr 2004 sind für diese Arbeiten CHF 600 000.— im Budget vorgesehen; die Restsumme wird in das Budget 2005 aufzunehmen sein. (pk)

Computer-Führerschein für formatio-Schüler



TRIESEN – Bereits zum fünften Mal durften sich Schüler der privaten Sekundarschule formatio über die Verleihung von Computerführerschein und -zertifikaten freuen. Roland Oesterle, Patrick Matschek, Roman Villamar, Peter Davida (Bild) haben die sieben Teilprüfungen, die zum Erwerb des Europäischen Computerführscheins «ECDL» erforderlich sind, in knapp drei Semestern neben dem regulären Informatikunterricht absolviert. Der ECDL wurde von den Europäischen Computergesellschaften in Zusammenarbeit mit der EU entwickelt. Er weist nach, dass seine Besitzer über jene grundlegenden Fertigkeiten am Computer verfügen, die heutzutage in der internationalen Arbeitswelt erforderlich sind und besitzt europaweit Gültigkeit. Prüfungen sind über IT-Grundlagen, das Internet, das Betriebssystem Windows sowie die Office-Programme Word, Excel, Power Point und Access abzulegen. formatio



Schumi gesucht und gefunden

SHELLENBERG – Am letzten Mittwoch veranstaltete die Jung-FBP Schellenberg ein Kartrennen, bei dem der schnellste Schellenberger oder die schnellste Schellenbergerin ausgemacht wurde. Viele Junge und Jung-Gebliedene nahmen an diesem Ereignis teil. Im Rennen ging es dann hart zur Sache. Es gab einige Dreher, einen Geisterfahrer und viele kleine Schumis. Schlussendlich konnte sich Daniel Brendle als schnellster Schellenberger durchsetzen. Die weiteren Pokale gingen an Stefan Rütz als zweitschnellster und Oliver Meier als Dritter. Nachdem alle das wilde Rennen unverletzt überstanden hatten, wurde bei einem gemütlichen Drink noch ausgiebig über das Rennen diskutiert, was wäre gewesen wenn.

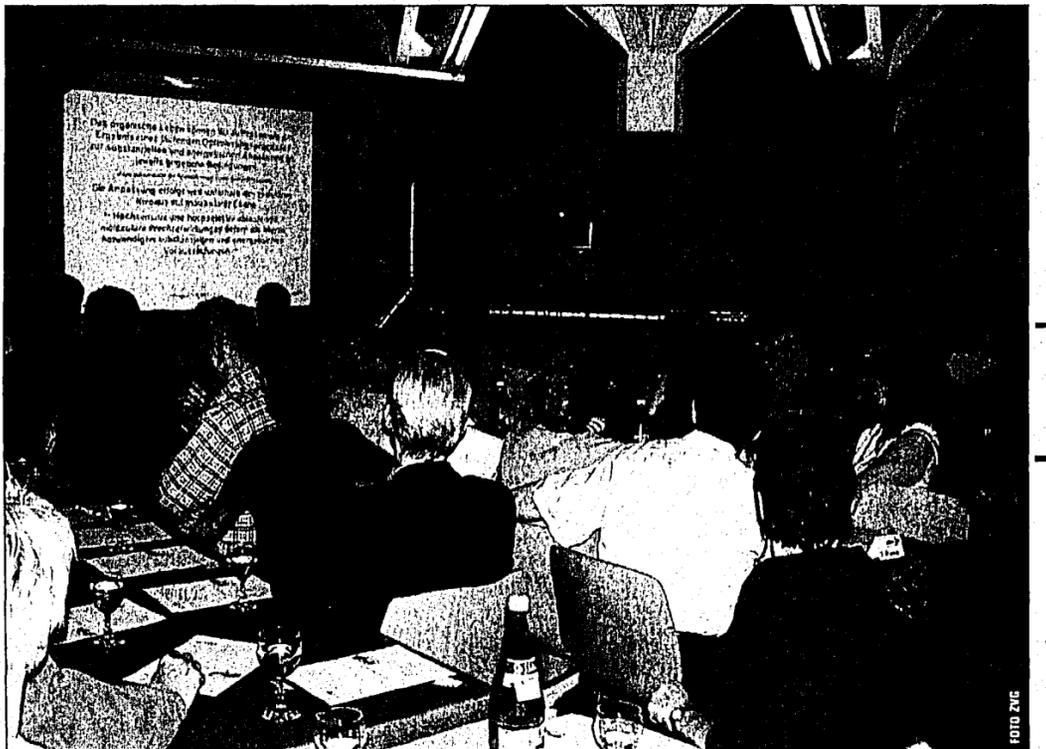
Jung-FBP Schellenberg

Vortrag über Magnetfeld-Therapie

Jetzt Ergänzungsabend zum Fachvortrag von Buchs in Triesenberg

BUCHS – Das Interesse an der Elektromagnetfeld-Therapie ist stark zunehmend: am vergangenen Mittwoch nahen über hundert Personen am Fachvortrag von Dr. med. Wolfgang Bohn in Buchs teil. Aufgrund der positiven Reaktionen wird nun am Donnerstag, den 8. April um 19.30 Uhr im Hotel «Kulm» in Triesenberg ein ergänzender Informationsabend kurzfristig angeboten.

Deutlich über einhundert Besucher aus der weiten Region, zwischen dem Boden- und Zürichsee, zeigten sich begeistert von den Ausführungen Dr. Bohns zur modernen Elektro-Magnetfeld-Therapie. Er präsentierte kurz das neue Fachbuch «Energie – Gesundheit, die Bio-elektro-magnetische Energie-Regulation nach Prof. Dr. Wolf A. Kafka», welches er gemeinsam mit emphyspace-Präsident Prof. Dr. Kafka geschrieben hat. Danach löfnete er in die «Geheimnisse» der modernen Therapie, zeigte gleichzeitig auf, dass man heute nicht einfach an Magnetfeldtherapie glauben muss, um Wirkung zu erzielen, sondern dass vielfältige Studien und Anwendungsbeobachtungen die Qualität der BEMER-Therapie bestätigen. Danach galt es, zahlreiche Fragen zu beantworten, von privaten Interessenten ebenso wie von Ärzten, die BEMER bereits in ihren Praxen anwenden.



Grossaufmarsch in Buchs: Dr. med. Wolfgang Bohn informierte über wissenschaftlich abgesicherte Erkenntnisse zur Elektro-Magnetfeld-Therapie.

Weitere Informationen am Donnerstag in Triesenberg

Referent Markus Schädler, Triesenberg, betreut gemeinsam mit Gattin Monika als Medizin-Produkte-Berater in mehreren Ländern Kliniken, Ärzte, Privatanwender im

Bereich der BEMER-Produkte. Er wird nun in Triesenberg Interessenten weitere Informationen vermitteln.

Weitere Informationsveranstaltung in Bad Ragaz und Grabs

In Bad Ragaz wird im April ein

Tagesseminar für den Spitzensport-Bereich stattfinden. Auch in Grabs sind Anlässe geplant. Infos dazu beziehungsweise Platzreservierungen für den kommenden Donnerstag bitte bei M. Schädler, Telefon 00423 232 71 21. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. (Eing.)

LESERMEINUNGEN

Zum Leserbrief von Herbert Bürzle

Im Hinblick, dass prozentual auf die Bevölkerungszahl weniger Schweizer als Liechtensteiner Pendler unterwegs sind, stelle ich es sehr in Frage, dass ein Abkommen, das seit vielen Jahren besteht, plötzlich abgeändert werden sollte, damit die Schweizer Pendler den NBU-Anteil vom Staat finanzieren. Sie deklarieren die Schweizer Pendler als Nutzniesser. Vergessen wir aber dabei nicht, dass wir selbst Nutzniesser der Schweizer waren. Zu Kriegszeiten fanden viele im benachbarten Ausland Arbeit ohne Doppelbesteuerung. Nach Kriegsbeginn machte die Lage im Windschatten der Schweiz und im deutschereits begehrten Franken-Währungsraum auch Liechtenstein für Finanztransfers interessant. Haben wir noch nicht genug von den

Schweizern profitiert? Vielleicht ist es einfacher, eine neue Einnahmequelle für unsere Staatseinnahmen zu finden, als bei den überschwinglichen Staatsausgaben Sparmassnahmen zu ergreifen.

Simon Beck, Triesenberg, Pendler Schweiz

Dankeschön!

Liebe Mitbürger und Mitbürgerinnen, es ist Zeit für ein Dankeschön! Vor gut einem halben Jahr habe ich nach vielen Jahren Wohnsitz in Liechtenstein meine liechtensteinische Staatsbürgerschaft erhalten. Dies ist für mich eine überaus grosse Freude, nachdem dieses Land mich schon von Anfang an gastfreundlich aufgenommen hat. Herzlichen Dank an alle, die dies möglich gemacht haben.

Marica Mlikota, Vaduz

DORNBIRNER MESSE

Die Messe-Favoriten: Erlebnis Bezau

DORNBIRN – Erwartungsgemäss hat sich zur Messehalbezeit die Bezau-Halle auf der Dornbirner Frühjahrsmesse als Favorit in der Publikumsgunst entwickelt. Mit grossem Engagement präsentieren sich noch bis Sonntag sechzig Firmen, Landwirte und Vereine aus der Bregenzerwälder Marktgemeinde. Am Samstag wird unter anderem eine Fashion-Show der Bezauer Wirtschaftsschüler geboten. Interessante Einblicke in die Welt der Althaus-Sanierung bietet die Sonderschau «Traumhaus Althaus».

Renner in der Erlebnis-Baustelle sind der tänzerische Bagger, Kran-Rundfahrten über die Halle oder die Kinder-Baustelle. Am Freitag wurden die Ökologie-bewussten Haus-Sanierer der letzten Jahre zu

einem Empfang in die Halle 6 geladen. Auch die neue Vorarlberg-Halle mit Alplandschaft, Produkten aus der Heimat und einem interessanten Show-Programm lädt zum Verweilen auf der Frühjahrsmesse ein. Überraschungen bietet die Gastregion Lubuskie, wenn Modekollektionen polnischer Designer präsentiert werden.

Zehntausende Besucher erwartet

Am Wochenende werden weitere zehntausende Besucher erwartet. Besonders stark sind süddeutsche und Ostschweizer Gäste in der Messestadt Dornbirn vertreten. Die 29. Dornbirner Frühjahrsmesse ist mit ihren 600 Ausstellern und 50 000 Quadratmetern die grösste Publikumsmesse im Vierländereck. Die Dornbirner Messe dauert noch bis Sonntagabend. (Eing.)

ANZEIGE

cider taste

Swizly ist der besondere Schweizer Apfelwein. Mild und spritzig im Geschmack, energiegelicht sein Aroma nach Äpfeln und Holunderblüten.

Produktion seit 1888
MOHL